

Erscheinen  
wöchentl. viermal:  
— Dienstags, Don-  
nerstags, Sonn-  
abends und Sonn-  
tags. — Bestel-  
lungen werden an-  
genommen von allen  
Postämtern des In-

# Sächsische Vaterlands-Blätter.

Vierter Jahrgang.

und Auslandes. —  
Preis für das Vier-  
teljahr 1 Thaler. —  
Inserate aller Art  
werden die gewöh-  
nene Preiszelle oder  
deren Raum zu  
1 Neugroschen be-  
rechnet.

Inhalt: Die Reaction und ihre Anklagen der Zeit. — Briefliche Mittheilungen: Leipzig. (Gustav-Adolphsverein.)  
Glanzhau. (Communalgarde.) — Zeitspiegel. — Die Leipziger Universitätsbibliothek.

## Die Reaction und ihre Anklagen der Zeit.

Es ist eine alte Sache, daß Verbrechen, welche der politische Fanatismus hervorruft, wie vereinzelt und ohne Zusammenhang mit dem Geist einer Nation im Allgemeinen sie auch dastehen mögen, von den Parteien ausgebeutet werden, welche es in ihrem Interesse finden, die Furcht vor dem Streben der Völker nach Freiheit dort zu nähren, wo Gewalt zur Unterdrückung dieses Strebens hinneigt. Wir haben in Deutschland in dem letzten Vierteljahrhundert selbst Beispiele einer so unmoralischen Reaction kennen gelernt; wie in Frankreich das Verbrechen Louvel's, so wurden bei uns die vollführte That Sand's, die versuchte Lühnig's als Vorwand gebraucht, um alle die Maßregeln zu rechtfertigen, welche die wohlbegründeten Wünsche und Begehren des deutschen Volks zurückdrängen und ihm aufs Neue politische Unmündigkeit aufzwingen sollten. Nur dort, wo, wie in England, die Nation in ihrer eignen Kraft und Würde so hoch und hehr dasteht, daß derjenige sich der allgemeinen Verachtung und Brandmarkung aussetzen würde, welcher bei einem einzelnen Verbrechen, wie abscheulich und in seinen Folgen verhängnißvoll es auch dastehen mag, gewisse Richtungen und geistige Strömungen des Volks selbst als moralische Mitschuldige denunciiren wollte, nur dort gewinnt man bei dem Vorkommen solcher abnormer Verbrechen den richtigen Gesichtspunkt und läßt sich durch Leidenschaft nicht zu Ungerechtigkeiten verleiten, die früher oder später in ihren Wirkungen auf die Gemüther der Menschen sich schwer an ihren Urhebern rächen. — Wie bemerkt, ist es eine gewöhnliche Erscheinung, die politische Reaction aus politischem Fanatismus begangene Frevel nach Möglichkeit ausbeuten zu sehen; aber unserer Zeit und dem deutschen Boden schien es vorbehalten, Schandthaten Einzelner, denen alle politische Motive abgehen, in gleichem Sinne zu benutzen und

die ganze Gegenwart mit ihrem lebensvollen Drange für den ersten besten Frevel eines entschlossenen Bösewichts verantwortlich zu machen. Wollte man nach Beweisen suchen, daß die lange Unterdrückung, in der wir gelebt, gewisse Seiten unsers Charakters verderbt und uns wenigstens das geraubt, was man politischen Unstand, Schicklichkeitsgefühl nennt, so würde in dieser beklagenswerthen Erscheinung ein solches Argument vorliegen, da solche Bezüchtigungen eine nur dem Slaven eigenthümliche Tücke, eine sich über die gewöhnlichste Regel der Gerechtigkeit und der öffentlichen Scham hinwegsetzende Gesinnung verrathen. — Als kurz vor der Thronbesteigung des jetzigen Kaisers von Oesterreich ein Elender, welcher Unterstützung und vielerlei Wohlthaten von dem Kaisersohne genossen, die Waffe verbrecherisch auf denselben richtete, enthielt man sich in diesem Lande und zu einer Zeit, die durch politische Leidenschaften tief erschüttert war, geleitet von dem sehr richtigen Instinct der Schicklichkeit und Klugheit, auch nur darauf hinzudeuten, daß dies verbrecherische Beginnen etwas anderes sein könne, als die That eines verkehrten und verworfenen Sinnes eines Einzelnen. Der Verbrecher ward den Gerichten überliefert, verurtheilt, mit dem Leben begnadigt, und eine ungarische Festung verschloß bald sein elendes Dasein und jede Erinnerung an den begangenen Frevel. Hören wir dagegen, wie ein gleichfalls von persönlichem Rachedurst eingegebenes abscheuliches Verbrechen, wie es in dem jüngsten Mordanschlag auf das Leben des Königs von Preußen erschienen, von einer Partei benutzt zu werden scheint, um auf unsere ganze Zeit die Anklage moralischer Theilhaberschaft zu wälzen. Ein Artikel aus Magdeburg in der Deutsch. Allg. Ztg., die sich nicht schämt, in ihren Spalten dergleichen Schmähungen gegen ihr Volk schleudern zu lassen, äußert, nachdem der Verfasser, um sich den Rücken zu decken, erklärt, der allgemeine Abscheu, welchen dies Verbrechen überall hervorgerufen, sei ein erfreuliches Zeichen: